

Ein Killer von einem (Jugend-)Thriller, für dessen Lektüre man eigentlich einen Waffenschein bräuchte

Ivy ist auf der Flucht. Vor wem oder warum, daran erinnert sie sich nicht. Sie kennt nur ihren Vornamen. Ohne Geld, Handy, Wechselklamotten und Papiere, ausgehungert und mit fremdem Blut an den Kleidern findet sie Unterschlupf in der Pension eines kleinen Orts. Wirtin Marleen wird schnell zu einer Art Freundin. Doch auch sie kann Ivy nicht helfen bei deren Suche nach der Wahrheit. Als die junge Frau allmählich anfängt, sich zu erinnern, weiß sie, dass sie auch hier nicht sicher ist. Ivy taucht in einem Ferienort am Meer unter und findet Arbeit im Bistro eines Strandhotels. Doch in den Nächten wird sie immer wieder von Albträumen heimgesucht. Was hat sie gesehen? Und wieso will sie auf gar keinen Fall zur Polizei gehen? Ivy schwebt in tödlicher Gefahr, denn sie hat sich mit den falschen Leuten angelegt.

Puzzlestück für Puzzlestück kehren die Erinnerungen zurück. Ivy hat einen Mord beobachtet. Einer der drei Täter: ausgerechnet ihr fester Freund. Allerdings kommt es noch weitaus schlimmer. Niklas ist nämlich Polizist. Die Polizei - ihr Freund und Helfer? Von wegen! Ivy muss dringend lernen, sich gegen ihre "Freunde" auch körperlich zur Wehr zu setzen. Nicht zuletzt, weil Niklas mit seinen Best Buddies Marvin und Alan auf der Suche nach ihr ist. Und die drei sind Ivy bereits gefährlich nahe auf den Fersen. Ivy muss kämpfen, lässt sich in Blitzgeschwindigkeit in Selbstverteidigung ausbilden und bläst schließlich zum Angriff. Doch Niklas und die anderen haben viel zu verlieren, sollte ihre Tat jemals öffentlich werden. Um nicht im Knast zu landen, sind sie zu allem entschlossen - auch zu einem weiteren Mord ...

Jugend(thriller)literatur, die mit zum Genialsten im Bücherregal gehört - nimmt man ein Buch aus Monika Feths Feder zur Hand, könnte es sein, dass man noch Wochen später unter Angstzuständen leidet. Auch "Und du wirst lächelnd sterben" sollte man nur tagsüber, oder wenigstens mit voller Wohnungsbeleuchtung lesen. Falls nicht, ist für nichts garantiert; außer abgesehen von der einen oder anderen Panikattacke, die einen noch Wochen später aus dem Schlaf reißt. Doch trotz all der (Lebens-)Gefahr, die hier zwischen zwei Buchdeckeln lauert, so liest man diese Story wie im Rausch. Denn was Feth schreibt, besitzt einen immensen Suchtfaktor, macht so high wie einzig noch Drogen und fesselt bis zum letzten Wort so sehr, dass man von der Welt um sich herum nichts mehr mitbekommt. Kurzum: Das hat Bestsellerqualitäten!

Nur wenige Sätze von Monika Feths Romanen gelesen, und es gefriert einem das Blut in den Adern, während der Puls auf mindestens 180 Schläge pro Minute steigt. Denn in diesen steckt Spannung vom Feinsten, außerdem Adrenalin, der Herz und Nerven unter Starkstrom setzt. Das versteht man unter Thrill-Time de luxe. Noch Stunden nach der Lektüre von "Und du wirst lächelnd sterben" ist man ganz sprach- und vor allem atemlos. Die deutsche Autorin kann es in Sachen Nervenkitzel mit den ganz Großen, wie zum Beispiel einer Ursula Poznanski oder Karen M. McManus, definitiv aufnehmen. Denn sie kann schreiben, absolut mörderisch!

Susann Fleischer 01.05.2023

Quelle: www.literaturmarkt.info